

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Kreisblatt für die Kreis-Verwaltung des Kreises Merseburg, für die Kreis-Verwaltung des Kreises Merseburg, für die Kreis-Verwaltung des Kreises Merseburg.

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen, Merseburg, am 15. April 1917.

## Beitung für Stadt u.

mit „Austriertem“



## Kreis Merseburg

Sonntagsblatt

Amtliches Unzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 87.

Sonntag, den 15. April 1917.

157. Jahrgang.

### Amtliche Unzeigen

Seite 3 betr.:

1. Verbot der Abgabe von Lebensmitteln.
2. Befehlgung der Wochensettung.
3. Reisbrotmarken.
4. Kreis-Einlauf.

### Tageschronik

Hilfers Lloyd Georges an Amerika.  
Ruslands Friedenswille wird lebhafter.  
Beiere englische Häfen sind gesperrt.  
Deutsche U-Boote vor San Franzisko gesichtet.

### Der Entscheidung entgegen!

Und weiter tobt der Kampf. Von neuem werfen sich die tapferen Krieger gegen die trügliche Wehr. Die unsere todesmühtigen Weibern mit ihren Weibern beden; von neuem versuchen sie die Verschmetterung Deutschlands im Kampf der Massen und Maschinen. Und sie hegen und verleumden, sie knochen und „befreien“ weiter. Was ihnen bei dem tapferen, stolzen Griechenschwalm nicht gelang, beim „freien Amerika“ haben sie endlich erreicht, Brasilien leistet Gefolgschaft. — Die ganze Welt ist wider uns und unsere tapferen Bundesgenossen aufgebieten.

Und doch: Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Gewiß, die glühende Begeisterung der ersten Kriegsmomente hat erster Besonnenheit und fester Entschlossenheit Platz gemacht. Die Not der schweren Zeit zeigt sich auch in der beschränkten Heimat mit finsterner Gebärde; wir haben Entfagen und Entbehren lernen gelernt. Auch politische Wünsche regen sich wieder, politische Meinungsverschiedenheiten werden ausgefodert. Darin aber sind sich alle Parteien und alle Deutschen einig wie am ersten Tage, daß der mörderische Krieg weder von uns und unserer Regierung verschuldet und gewollt, noch daß seine Beendigung nach dem böhmisch abgelehnten Friedensangebot in unserer Macht liegt. Also müssen wir weiter standhalten und weiter kämpfen für uns und unser deutsches Vaterland, bis die Feinde einsehen, daß sie uns nicht niederzwingen können, daß sie sich selbst zerfleischen, wenn sie nicht endlich den Frieden mit uns suchen, den sie doch so billig fördern könnten.

Bei absoluter Sicherheit aller Fronten verfügen wir heute über eine frei verwendbare Heeresreserve von einer Stärke und Schlagfertigkeit, wie zu keinem anderen Zeitpunkt des Krieges, zur Abwehr wie zum Stoß an jeder beliebigen Stelle.“ So sagte Hindenburg vor wenigen Tagen zur Kennzeichnung unserer unerfütterlichen militärischen Lage.

Dieser Krieg ist aber nicht nur ein gigantischer Kampf der Waffen und entsetzlichen Kräfte, er ist auch ein Kampf der geistlichen Nerven und — der „sibernen Ängeln“. Letzten Endes wird die Partei den Krieg gewinnen und den Frieden erzwingen, die die stärksten Nerven hat und die ihre wirtschaftliche Kraft, der wiederum die notwendigen Mittel zur Kriegsführung entsprechen, am längsten bedarf.

„Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit den Waffen, sondern auch mit dem Gelde schlagen.“ So lautet ein Ausspruch Hindenburgs. Und Ludendorff fügt dem hinzu: „Ich vertraue fest, daß das deutsche Volk seine Stunde versteht.“

Mit der gleichen Besorgnis, mit der die Feinde Hindenburgs genialen Schachzug an der Westfront beobachtet haben, lauern sie nunmehr gespannt auf die nächste

deutsche Kriegsanleihe; denn sie wissen nur zu gut, wie verständig ein günstiges Ergebnis auf ihre kriegsmüden Wälder wirken muß. Noch keine Kriegsanleihe versprochen darum auf die Gesamtanlage einen günstigen entscheidenden Einfluß, wie die jetzige, die bei gutem Ausgang die Friedensneigung und Friedenssehnsucht unserer Gegner vielleicht mehr fördert, als eine von uns erstochene siegreiche Schlacht. Denn noch immer hoffen sie, uns wenigstens wirtschaftlich niederzwingen zu können.

Am Montag, den 16. April, mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe geschlossen. Um allen denen, die sich der Tragweite dieser Entscheidungsanleihe noch nicht in vollem Maße bewußt waren, in letzter Stunde noch Gelegenheit zum Zeichnen oder zur Erhöhung ihrer Zeichnungen zu geben, bleiben am Sonntag, den 15. April, dem Nationaltag für die Kriegsanleihe, sämtliche Zeichnungsstellen geöffnet.

Zur Abklärung all dessen, was uns bedrückt, zur Abklärung der Reiden und Opfer unserer Truppen, zur Erlangung günstiger Friedensbedingungen müssen wir auch mit unserem Gelde kämpfen und siegen!

### Die russische Revolution.

Immer kräftiger erhebt die Nebenregierung, die sich im Soldaten- und Arbeiterausschuß etabliert hat, in Petersburg ihr Haupt. Die Duma-Regierung erweist sich je länger je unmaßstabiger trotz aller Verluste, unter jenen, in reichlich zahlreichen, Ausschluß eine Spaltung hervorzurufen.

Der Friedenswille des russischen Volkes entfaltet sich immer machtvoller. Das wird auch von dem schwedischen Sozialisten Franting bestätigt, der aus Petersburg nach Stockholm zurückgekehrt ist — augenscheinlich ohne seinen Zweck der Aufhebung des russischen Volkes zum Kriege erreicht zu haben. Brautigam sowohl wie sein Gewährer Ryden erklären, daß in Russland eine sehr starke Friedensströmung herrsche.

Auch der „Avanti“, das italienische Sozialistenorgan, bestätigt diese Anschauung.

Der Arbeiterrat gegen die provisorische Regierung. Stockholm, 13. April. Die Mitteilungen des Arbeiterrats schreiben: „Da die provisorische Regierung die auswärtige Politik in dem volksfeindlichen Geiste des alten Regimes fortführt und dem Kriege kein Ende zu setzen gedenkt, beschloß der Arbeiterrat, welcher die Macht in Petersburg besitzt, der provisorischen Regierung die Bestimmung über die äußere Politik zu entziehen. Der Arbeiterrat setzte ein eigenes Komitee für auswärtige Angelegenheiten ein, das allein das Vertrauen des Volkes besitzt. Das Komitee wird sofort direkte Friedensunterhandlungen mit dem Feind aufnehmen. Eine Sonderordnung reißt nach Stockholm zur sofortigen Anbahnung von Unterhandlungen.“

Berlin, 13. April. Der „B. Z.-M.“ meldet: Die russischen republikanischen Sozialisten und der Soldatenverband haben eine Resolution angenommen, wonach der Krieg mit Deutschland in dem Augenblick aufhören müsse, in dem Russland die Ueberzeugung haben werde, daß Deutschland die Reaktion in Russland nicht unterfütze. Jedemfalls würde die russische Regierung die Entente schon heute verständigen, daß Russland geneigt sei, einen ehrenvollen Frieden zu schließen.

Die „Wost. Sig.“ berichtet, das Verhältnis zwischen der provisorischen Regierung und dem Arbeiter- und Soldatenverband habe sich allmählich bessert gestaltet, daß die Regierungsmacht aber sich lediglich auf die Defensiv beschränken müßten. Circa 500 Reaktionsstudenten

wollten sich in den nächsten Tagen an die verschiebenen Fronten begeben.

Zwei Mitglieder des Arbeiterrates im Kriegsrat. Zwei Schweizer Blätter drucken „Daily News“ und „Petersburg“. Die provisorische Regierung hat zwei Mitglieder des revolutionären Arbeiterrates mit beratender Stimme in den Kriegsrat berufen.

Im russischen Heere nehmen, wie längst von uns vorausgesehen, die Dinge einen aufsteigenden Verlauf. Nach der „Now Wremja“ sind bei den Truppen im Etappengebiet starke Unruhen ausgebrochen. Die Offiziere befinden sich in schwerster Lage. Von den Fronten hat man die Einflüsse des sozialistischen Komitees noch nach Möglichkeit fern zu halten gesucht, doch schwindet diese Möglichkeit täglich mehr und es ist nicht abzusehen, wie eine einheitliche Kampfleistung noch lange aufrecht zu erhalten ist, zumal sowohl die Ernährung wie die Munitionsversorgung der Fronttruppen von Tag zu Tag schwieriger wird.

Der geteilte Treu-Eid. Anleihen, 13. April. „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Die Garnison von Petersburg hat zu zwei Dritteln der provisorischen Regierung, zu einem Drittel dem revolutionären Arbeiterrat den Treu-Eid geleistet!

Ein Anschlag auf die vorläufige Regierung. Berlin, 13. April. Wie der „B. Z.-M.“ berichtet, entdeckte nach einer Zeitungsmeldung der militärische Sicherheitsdienst in Petersburg ein Komplott. Vier Männer versuchten, einen eisernen Behälter in den Marienpark (gegenwärtig der Sitz der Regierung) zu schaffen. Da der Behälter der Wache verdächtig vorfam, wurden die Personen angehalten. Es stellte sich heraus, daß der eiserne Behälter mit Sprengstoff angefüllt war. Die Verhafteten wurden verhört, obgleich sie sich mit Revolutionen zur Wehr legten. Später konnten noch vier Helfershelfer entdeckt und festgenommen werden. Die Verhafteten, die sämtlich die Namenangabe verweigerten, erklärten, die gelamete provisorische Regierung in die Luft zu jagen zu wollen und dem Lande eine wahre Volksgovernment zu verschaffen.

Die russische Flotte. Die stark unter englischen Einfluß steht, hat sich ebenfalls an einer Kundgebung entschlossen, die nach „Now Wremja“ großes Aufsehen erregt haben soll. Die Vertreter der in Kiew anliegenden Flotte auf der Verammlung zur Festsetzung der Bürgerrechte der Soldaten in Petersburg sollen erklärt haben, die Revolver Flotte ist voll bereit, sich nach den Vorschriften zu richten, die ihr vom Rat der Arbeiter- und Soldatendeputierten gegeben werden; aber sie bliebe das gleiche, wie sie in Petersburg ist. Die Verammlung wurde wegen der provisorischen Regierung oder dem Rat der Arbeiter- und Soldatendeputierten? Diese Frage mußte klar und deutlich entschieden werden. Dann wünscht die Revolver Flotte die Wählung des Arbeiterrates über den Krieg zu wissen. Das Schicksal des Rats darüber, noch ist, unmittelbar vor dem Beginn der Kampfhandlungen zur Sache große Beunruhigung. Auf diese Frage antwortete der Vorsteher der Verammlung: Der Arbeiter- und Soldatenrat ist keine Regierung; aber als Organ der Bevölkerungsklassen, die Russland die Freiheit geschenkt haben, muß er die Sache der Revolution auch in den Fällen eintreten, wo ihr von Seiten der provisorischen Regierung Gefahr droht. Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es für unumgänglich notwendig, seine Kraft zu zeigen. Zur Frage des Krieges hat sich der Rat bisher deswegen noch nicht ausgesprochen, weil er die Kriegsziele der provisorischen Regierung nicht kennt. Der Rat tritt für den Krieg ein, aber ausschließlich für einen Verteilungskrieg ohne irgendwelche Annexionen.

Man muß sich gegenwärtig halten, daß die „Now Wremja“ im englischen Besitz ist und ihre Verhältnisse dafür stark im Interesse der Entente gefährdet werden. Alles Weitere ergibt sich daraus von selbst.

Nachdem Ernährungschwierigkeiten. Saparanda, 12. April. Russischen Wänterungen zufolge nehmen die Ernährungschwierigkeiten in Petersburg trotz der Einführung neuer Brotarten in den provisorischen Regierungen zu. Der durch die Schwermietes für die arbeitende Bevölkerung verursachte Zeitverlust macht sich immer empfindlicher bemerkbar.

Die Umstände der „Radetten“. Bern, 13. April. Nach einer Meldung der „Ag. Nabo“ aus Petersburg hat die Radettenpartei den Namen „Partei der Volksfreiheit“ angenommen. Vertreter des Arbeiter- und Soldatenausschusses besuchten verschiedene Petersburgers Radetten und forderten die Arbeiter auf, die Arbeit unermüdet wieder aufzunehmen und die wirtschaftlichen

Fragen beiseite zu lassen, bis Vorkämpfe für alle Verhältnisse durch ein Verständigungs-Komitee ausgearbeitet seien.

### Stürmer lebt?

**Bojal, 13. April.** Die „Agentur Radio“ berichtet aus Petersburg, Stürmer, dessen Tod fälschlich gemeldet worden war, wird schätzungsweise 10 Millionen aus einem Schatzfonds unterrichtet, um mit dem Feinde in Verbindung gehalten zu haben.

### Stößt sich Nikolai unter Anklage.

Wie nach einer Kopenhagener Meldung der „Rdn. Ztg.“ aus Petersburg zu ersehen ist, hat sich die russische Regierung, den Großfürsten Nikolai aus dem Kriegsgeschick zu helfen, weil er als chemischer Oberbefehlshaber des russischen Heeres die schwere Niederlage an den japanischen Seen verschuldet habe.

### Große Meeresflottenmanöver in Russland.

**Petersburg, 13. April.** Infolge des außergewöhnlich frühen Winters nimmt die Ueberflutung der Flüsse im südlichen Russland, namentlich des Don und Dnepr, einen gefährlichen Charakter an. Zahlreiche Städte und Dörfer längs dieser Flüsse sind überflutet und die Bevölkerung gefährdet.

## Vom Kriege

### Der Krieg mit Amerika

#### Wilson für die allgemeine Dienstpflicht.

**London, 12. April.** Der „Daily Tel.“ wird aus New York gemeldet, daß wegen der Haltung der Opposition im Kongreß einige Besorgnisse über den Ausfall der Abstimmung über die Armeeverordnung herrsche. Wilson sei für die Dienstpflicht und habe persönlich den Parteiführern geraten, die Maßregel zu unterstützen. Das Kriegsdepartement habe aber fälschlich bereits beschlossen, es mit der freiwilligen Anwerbung von ungefährl. 25 Millionen Mannschaften für die Dauer des Krieges zu versuchen. Dann würde die amerikanische Armee zunächst auf 725 000 Mann gebracht werden.

#### Der amerikanische Admiral Senn in London.

**London, 12. April.** Admiral Senn, der bedeutendste Admiral der amerikanischen Marine, ist in London angekommen.

#### Neuer Druck Amerikas auf die Neutralen.

Meldungen aus Paris zufolge berichtet der „Herold“ aus New York: Das Staats-Departement hat allgemeine Beschränkungen des Handelsverkehrs mit allen fremden Staaten eingeführt, die nicht als Verbündete der Union angesehen sind. Man hofft dadurch die Entscheidung der Neutralen in der Kriegsfrage zu beschleunigen.

#### Amerikanische Furcht vor Carranza.

**Wien, 12. April.** Die „Ag. Radio“ meldet aus New York: Man wird in den nächsten Tagen die Erklärung abgeben, daß Carranza kein Feind der Vereinigten Staaten ist. Man hat Carranza kein Verbot, zu Deutschland in geheimen Beziehungen zu stehen. Die offiziellen Kreise zeigen sich besorgt.

#### Uruguay bleibt neutral.

**Wien, 13. April.** Die „Times“ meldet aus Montevideo: Die Regierung von Uruguay hat ihre Neutralität in dem amerikanisch-deutschen Konflikt erklärt.

#### Argentinien beschließen?

**Berlin, 13. April.** Der „R. Z.“ wird aus Paris gemeldet: Die argentinische Republik wird laut amtlicher Erklärung in Washington in dem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland Neutralität beobachten.

#### Die Mißerte in Argentinien.

**Amsterdam, 13. April.** Nach den jüngsten Schätzungen ist die Mißerte in Argentinien noch größer, als man anfänglich annahm. Sie ist infolge der starken Verminderung des angebauten Landes und des Mangels an Arbeitskräften, vor allem an italienischen Einwanderern, enorm. Aus Buenos Aires wird ferner gemeldet, daß infolge des großen Schadens, den das Zuckerrüben durch den Frost und die schlechte Witterung erlitten hat, die Zuckerproduktion für das Jahr 1916/1917 nur zwischen 85 000 und 100 000 Tonnen betragen werden, gegen 162 301 und 335 833 Tonnen in den beiden vorigen Jahren.

#### Aus dem Westen

#### Die Kämpfe an der Westfront.

**Berlin, 13. April.** Die Schlacht bei Arras nimmt ihren exzessiven Fortgang. Besonders heftig waren englische Angriffe im Gebiete zwischen Angres und Givenchy. Bereits um 8 Uhr vormittags trugen die Engländer einen heftigen Angriff westlich Angres vor, der indessen vollkommen scheiterte. Darauf verlor der Gegner die deutschen Stellungen im Laufe des Tages durch heftig geführtes Artilleriefeuer zu machen. Er wiederholte seine Sturmangriffe, wobei es ihm an einzelnen Stellen gelang, vorübergehend in den besten Stellungen Fuß zu fassen. Durch energisch geführte Gegenstöße wurde er in erbittertem Nahkampf größtenteils wieder hinausgeworfen. Weiter südlich bei Cambray an der Grenzlinie wurde der zweifache Angriff von englischer Division unter schweren feindlichen Verlusten zurückgewiesen. Westlich Bancourt und Henin wurden feindliche Angriffe in unserem Verteidigungssektor erstickt. Die in der Schlacht bei Bullecourt gemachte Beute erhöhte sich auf 27 Offiziere, 1137 Mann und 53 Maschinengewehre. Nach heftigen Artilleriefeuern wurde in dieser Gegend am Abend ein matter englischer Infanterie-Angriff unternommen, indessen durch unser Feuer unterbunden.

Zwischen der Straße Papuam-Cambrai und der Somme bestreift der Feind an der Straße Fins-Bois-aux-Bois das vor unserer Kampflinie liegende Gouvaucourt, nachdem er trotz überlegener Kräfte und harter Artilleriebeschießung beim ersten Versuch hätte abgewiesen war. Bei heftigem Feuerkampf der beiden Infanterien sowie fröhlicher deutscher Artilleriewirksamkeit erlitt der Gegner starke Verluste. Weitere Infanterie-Gefechte in der Gegend von Sarcoourt und Hebrilsart der Somme bis westlich St. Quentin.

Starke feindliche Artilleriefeuer auf St. Quentin und der ganzen Kampflinie bis zur Delle laute in der Gegend von Bazain. In dieser Gegend sind einige feindliche Kräfte in der Gegend von Barfils, Quinca, La Ville-au-Bois und Sarpignol keine Infanterieaktionen. Wir brachten an diesen Stellen insgesamt 100 Gefangene, 2 Maschinengewehre, mehrere Schnellladegewehre ein. Der am Tage schwächer verlaufene Kampf heftigte sich von 4 Uhr nachmittags zu größter Heftigkeit, die bis nach 9 Uhr abends anhielt. Heute morgen lief erneut starke Feuer ein. Unsere Feuerwirkung auf feindliche Batterien und Stellungen, sowie Truppenansammlungen in den feindlichen Gräben war nach eigener Beobachtung und auslässigen Gefangener sehr gut.

Auch im westlichen Teil der Champagne bis Aubepied war das Feuer hellwollig. Etwa 1 Kilometer vor unserer Linie nördlich Arras aufzufahren. Französische Batterien wurden von unserer Artillerie gefolgt und immer beschlachtet. Es wurde feindliche Kräfte, die sich über die unteren Gräben schoben, wurden durch Gegenfeuer hinausgeworfen. Ein französisches Patrouillenunternehmen nördlich von Arras scheiterte.

#### Die große englische Armee in der Arras-Schlacht.

**Genf, 12. April.** Nach einer Meldung der „Daily Mail“ von der britischen Front nimmt an der Schlacht von Arras seit die ganze englische Armee teil. Die Leitung der Schlacht liegt in den Händen des Marschalls Haig und der Generale Horne und Allenby.

Mannschaftserkrankungen jeder Art haben in England im Vordergrund. Die freiwilligen Meldungen zum Zivildienst haben nach einer Untersuchungsliste 200 700 Mann ergeben. Diese an sich bedeutende Zahl wird aber die Einführung der Wehrpflicht in England zum Verschwinden bringen. Der Kriegseinsatz Lord Derby erklärte im Unterhaus, daß die Armee an einem höchst bedauerlichen Mangel an Mannern leide. Allein in der Sommeschlacht seien 400 Stabsärzte verwundet worden oder gefallen.

#### England zieht die Eisenbahnen ein!

**London, 13. April.** Die englische Admiralität lehnt in allen Schiffsbauzentren Sonderzuschüsse ein, die mit weitgehenden Kontrollmaßnahmen für eine erhöhte Steigerung und Beschleunigung des Baues von neuem Schiffraum ausgestattet sind. Zahlreiche englische Eisenbahnanstalten erließen ihre Einberufung. Der Dienst an der englischen Front in Frankreich umfaßt jetzt 400 000 Mann. Rühmende Kommissionen erließen die ärztliche Untersuchung der Einberufenen.



## Wenn am 15. April die Sonntagsglocken läuten

von allen Kirchen, von allen Türmen, in Stadt und Dorf, allüberall in deutschen Landen, dann wollen sie sich zum letztenmal, in letzter Stunde mit eherner Stimme an Deine Pflicht erinnern:

Warst Du dabei?  
Denkst Du daran?  
Wo bleibst Du?

Der 15. April ist der Nationaltag für die Kriegsanleihe!

Als Ehrentag des deutschen Volkes soll er in der Geschichte fortleben, als der unvergeßliche Tag, an dem auch der letzte Mann sein Geshirfen auf den Altar seines Vaterlandes gelegt hat.

Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Man wartet dort nur noch auf Dich!  
Nun gib's zu handeln!  
Sey' hin und tu' Deine Schuldigkeit!  
Zeichne Kriegsanleihe!

#### Weitere englische Stößen gesperrt.

Nach mittäglichen Meldungen Schweizer Blätter aus London werden außer Liverpool auch die englischen Häfen: Plymouth, Cardiff und Greenock (Schottland) wegen Minengesperrung am 10. April für den Verkehr gleichfalls gesperrt.

#### Die Wirtschaftslage der Entente.

**Wien, 13. April.** Lpener Blätter melden, daß alle Wäskereien Lpans infolge Rohlenmangels den Betrieb einstellen mußten.

**Wien, 13. April.** „Welt Pariser“ schreibt, die große Krise, die seit einigen Tagen in Frankreich herrsche, verurteile große Besorgnisse wegen der Ententelieferungen, besonders in Südfrankreich, wo der Schaden außergewöhnlich groß sei.

#### Postverkehrsverhältnisse in London.

**Berlin, 13. April.** „Daily Mail“ meldet: In den letzten Tagen spielten sich unter der ärmsten Bevölkerung Londons verzweifelte Kämpfe um die Kohlen ab. Die Kleinhandwerker können die Nachfrage nicht befriedigen und lassen teilweise ihre Wagen nicht mehr ausfahren, da das Volk sie umlagert und die Polizei einschreiten muß, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

#### Portugiesische Sorgen.

**Lisbon, 13. April.** (Kunstpreis vom Vertreter des Korz. Bur.) „Epoea“ meldet aus Lissabon, die in Portugal herrschende Lebensnotlage habe für die Regierung einen Gegenstand erster Sorge. Der Rohlenmangel habe die Eisenbahngesellschaften zur Einschränkung des Zugverkehrs und die Gasanstalten zur weiteren Reduzierung des Betriebes gezwungen. Ein Eisenbahnverkehr habe in Aussicht, den die Regierung eifrig bemüht sei, zu verhindern. Portugiesischen und spanischen Bittermerdenzulose lief durch die Seetransporte der Außenhandelsverträge auf ein Minimum gesunken. Die Abgabe der baltischen und baltischen Schiffe an die Engländer hätte den Haß gegen England.

#### Eine Rede Lord Georges.

Auf einem Frühstück im Amerikanischen Klub zu London hielt Lord George in Erinnerung der Begründung durch Teilnahme Amerikas am Kriege an der Seite der Entente für die Freiheit der Welt, folgende Rede. Lord Georges drückte seinen Stolz über die Unterstützung der amerikanischen Nation durch die Entente aus. Er machte sich großen Mühen, die Kriegsanleihe mit englischen Ausmachungen zu eigenen und bestimme Amerika, sich, so rasch wie nur irgend möglich zu helfen. Lord Georges dankte Amerika für die Hilfe mit Munition und Truppen, die die Engländer in der Schlacht von Tannenberg, die „Hindenburglinie“ zu zerbrechen. Amerika würde kein Jahr brauchen, um seine Heere aufzustellen und es werde nicht Mangel an Schiffen haben, um sie zu befördern und zu versorgen. Und was bei der über die hundert zitternden Bergweilungen geordneten Großprojekten mehr waren.

„Nun, wie geht es?“ Wir wollen in Ruhe abwarten, bis die Entscheidung der Hindenburglinie gefällig. Bis jetzt hat es damit gute Wege. Und unsere U-Boote verrichten treffliche Arbeit, Englands Wagen aber beginnt überhand zu nehmen. Die englischen Jenuhrmaßnahmen und Ausfuhrverbote für liberale Zeitungen, wie die „Nation“, die sich erst an den Folgen der Geistesfreiheit zu wehren, sind der nachdenklichen Angst und Unruhe im Lande Ausdruck, sprechen Bände. Wir wollen feindlichen Blutes abwarten und in gewissem — Kriegsangelegenheiten.

#### Aus dem Osten

#### Friedensbedingungen in Jassy.

**Berlin, 13. April.** Von der russischen Grenze meldet die „Nat. Ztg.“: Wie die „Russ. Wob.“ aus Jassy meldet, verlangen die Sozialisten in den Strochnummen den Rücktritt Brailianus, die Auslösung einer Republik und schlichten Friedensschluss.

#### Der Krieg gegen Italien

#### Französische Truppen in Italien.

**Paris, 13. April.** Nach Meldungen der Bittermerdenzulose sind in Italien französische Truppen in großer Zahl angekommen. Wie aus einem offiziellen Tagesheft eines französischen Truppenkommandos hervorgeht, befindet sich ein Teil dieser französischen Truppen im Kriegsgebiet von Tarent, wo sie in den letzten Tagen von König von Venedig insprakt wurden. Diese französischen Truppen, die zur Armee des Generals Serrail gehörten, wurden auf dem Seewege nach Italien gebracht.

#### Der Seekrieg

#### Deutsche U-Boote vor San Francisco.

**Wien, 13. April.** Pariser Blätter melden aus San Francisco: Es wurde die Anwesenheit deutscher U-Boote im Stillen Ozean von San Francisco festgestellt. Die Marinebehörden haben Maßnahmen dagegen getroffen.

Zwei amerikanische Barken haben im Stillen Ozean einen Schoner aufgebracht, der Munition für die Entente führte.

#### Drei bewaffnete Amerikauer überfällig.

Meldungen aus London zufolge meldet die „Morning Post“ drei für den Dafen Liverpool am 1. April angeforderte bewaffnete amerikanische Handelschiffe als überfällig.

#### Neue Versenkungen.

**Madrid, 12. April.** In der Nähe von Almeria wurde das amerikanische Segelschiff „Lewin St. Hunt“ (1005 Ton) von einem U-Boot versenkt. Das Schiffe „A. B.“ meldet: Bei Grenada landete die Besatzung des französischen Segelschiffes „Cibola“, das von einem U-Boot torpediert worden war. Die Besatzung „Imperial“ meldet aus Barcelona, daß dort die Schiffbrüchigen des von einem U-Boot torpedierten italienischen Dampfers „Alvagna“ gefunden sind.

**Gangneung, 12. April.** (Wlban.) Der Ruderer Josephin von Christianland ist vermisst worden. Der Dampfer „Star“ (818 Ton) aus Christianland und das Dampfschiff „Sulfin“ (706 Ton) aus Arendal sind ebenfalls vermisst worden.

**Christiania, 13. April.** Der norwegische Dampfer „Randulf“ ist im Biscanischen Meerbusen vermisst worden.

**Kopenhagen, 13. April.** Das dänische Ministerium des Meereswesens teilte mit: die dänischen Dampfer „Saxo“ und „Rano“ wurden auf der Reise nach England versenkt. Von der „Rano“ sind drei Matrosen umgekommen. Bis jetzt sind während des Krieges im ganzen 107 dänische Schiffe verloren gegangen.

**London, 13. April.** (Neuer.) Aus Athen wird berichtet, daß der griechische Dampfer „Nestor“ (4000 Ton), der mit Weizen geladen war, torpediert wurde.

#### Die Neutralen

#### Englische Garnausfuhrverbot.

**Notterdam, 13. April.** Eine Textilmühle in Amstel hat nach dem „N. Rot. Cour.“ aus Antwerpen die belgische Garnausfuhr verboten, daß alle Garnausfuhr in Belgien für die Dauer des Krieges eingestellt werden sollte. Aufgehoben wurden: Färbereien werden vorübergehend für binnen kurzen alle Belerien den Betrieb einstellen müssen.

#### Berschiedene Nachrichten

#### Der Kaiser nicht erkrankt.

**Berlin, 13. April.** In der ausländischen Presse wehren sich in der letzten Zeit Nachrichten über eine angebliche Erkrankung des Kaisers. Diese Gerüchte entbehren jeglicher Grundlage.

#### Die Fliegerkampfergebnisse im März.

**Berlin, 13. April.** Im Monat März verlor die Entente 162, im Osten 11 Flugzeuge und 19 Besatzungsmitglieder, während die deutschen Verluste 88 Flugzeuge im Westen, 7 im Osten betragen. Der Tod hat übermalt 2 der bedeutendsten deutschen Flieger abgerufen. Die Verluste waren: der Oberstleutnant...



# Bekanntmachung.

Die unterfertigten Zeichnungsstellen machen hierdurch bekannt, daß ihre Kassenlokale am

**Sonntag, den 15. April 1917,**  
vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr  
zur Entgegennahme von Zeichnungen für die

## 6. Kriegsanleihe

geöffnet sind.

Kreissparkasse.

Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.

Zweigniederlassung Merseburg.

Friedrich Schulze.

Städtische Sparkasse.

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. m. b. H.

Für alle anlässlich unseres  
diamondenen Geburtstages  
uns erwiesenen Aufmerksamkeit  
sagen wir hierdurch  
**herzlichsten Dank.**  
Merseburg, den 14. April 1917.  
August Hoppe und Frau.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Am Wege der Zwangsversteigerung  
soll das in Extrablatt 100 belegene,  
im Grundbuche von Döbra Band VI,  
Blatt Nr. 126 zur Zeit der Ein-  
tragung des Versteigerungs-Ver-  
merkes auf den Namen des Bleier  
Karl Humpel in Döbra eingetragene  
Grundstück, bebauter Hofraum mit  
Dauergarten in Döbra-Neuenhütten  
Ravennplatz 1, Parzelle 600/56, Ge-  
bäudesteuerrolle 55 von 2a, 48 qm  
Brotze mit 108 Mark Gebäudesteuer-  
Rückgangswert  
am 30. Juni 1917,  
vormittags 9 Uhr  
durch das unterzeichnete Gericht —  
an der Gerichtsstelle — Zimmer  
Nr. 19 veräußert werden.  
Merseburg, den 31. März, 1917  
Königliches Amtsgericht.

**Jugendkompanie 361.**  
Sonntag, 15. April 1917. Fußball-  
mannschaften und Spielstunde über  
nach getroffener Vereinbarung.  
Euchlein sein Dienst.  
Mittwoch, den 18. April 1917, 8 Uhr  
abends Antritt in der Turnhalle  
zu einer besonderen Übung. Voll-  
ständiges Erscheinen erforderlich.  
Gleichzeitige Neuanschließung von  
Jungmannen.  
Das Kommando.

**Verschiedenes.**  
25-30000 Mark auszuliehen  
am 1. Juli, 63 Jahre  
fest, auf modernem Merseb. Haus od.  
Ader im Kreise Merseb., zu 5%  
Diert. unter T. H. an die Exped.  
dieses Blattes.

**Kaufe**  
ganze Nachlasse, Feder-  
betten, Möbel und dergl.  
H. Apelt, Oelgrube 7.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**  
Die Aufnahme neuer Schüler findet  
**Sonntag, den 15. April**  
vormittags 11 Uhr in der Volksschule I, Rohmarkt 8, statt.  
Alle Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten,  
noch nicht 17 Jahre alten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen,  
Belehrling, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in die gewerbliche Fortbil-  
dungsschule anzumelden.  
Das alte Schulzeugnis ist vorzulegen.  
Der Schulvorstand.

**Neues Schützenhaus.**  
Sonntag, den 15. April, abends 1/8 Uhr:  
**Großes Militär-Konzert**  
der Eislebener Militär-Kapelle  
Leitung: Kapellmeister Ernst Bartzsch  
unter Mitwirkung erster Künstler  
zu Gunsten der hiesigen Kriegsnospende.  
Eintritt 50 Pfennig.  
Hermann Ellenberger.

**Die grosse Mode!**  
Kunstseidene gestrickte Jacken  
für Damen, junge Mädchen und Kinder  
Kunstseidene gestrickte Blusen,  
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel  
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und  
vielen modernen Farben preiswert  
**H. Schnee Nachfolger**  
A. & F. Ebermann  
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Künstlicher Zahnersatz**  
Kronen- und Brückenarbeiten: Behandlung kranker Zähne.  
**Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder**  
Markt 19. Merseburg. Telefon 442.  
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

**Kaiser-Panorama „Merseburg“**  
Im „Herzog Christian“, Weißenseiserstr. 1  
Reise vom 15.-21. April 1917:  
**Der Vierwaldstädter See mit seiner Umgebung.**  
Geöffnet täglich 3-10 Uhr nachm. — Erw. 25 Pf., Kinder 10 Pf.

**Rotklee Samen,**  
Pfeffer abgegeben  
C. G. Hauke, Gölzig.  
**Pferde zum Schlachten**  
auch Notschlachten  
kauft zu höchsten Preisen  
Felix Möbins, Tiefer Keller 1.  
Telefon 582.

**Ein Schäferhund**  
wird zu kaufen gesucht. Offerten  
an den  
Wächter der Wollfabrik  
Braunsdorf.

**Fremdliche Wohnung**  
70-100 Zhr., wird von ruhigen  
Leuten mit einem Kinde zum Juni  
oder Juli zu mieten gesucht. Offert.  
unter A. 26 an die Exped. dieses  
Blattes erbeten.  
Gut möbliertes  
Bohn- und Schlafzimmer  
zu vermieten  
Hallestr. 105.

**Stellenmarkt.**

**Dreherlehrlinge**  
und  
**Modelltischlerlehrlinge**  
stellt noch ein  
**Georg Göpel,**  
Eisengießerei u. Maschinenfabrik  
Merseburg.

Für meine Grosshandlung in  
landwirtschaftlichen  
Bedarfsartikeln  
suche ich überall gegen hohe Provision  
tüchtige bei der Landwirt-  
schaft bestens eingeführte  
**Vertreter.**  
Offerten unter K. D. 3429 an den  
Invaliddank Magdeburg.

**1 Tischlerlehrling**  
sucht W. Reinecke, Unteraltb. 34

**Tüchtige, sachkundige  
Verkäuferin**  
möglichst sofort gesucht für  
dauernde angenehme Stellung.  
Meldung Sonntag von 2-  
4 Uhr erbeten.  
**H. Taitza, Merseburg**  
Damenkonfektion Manufaktur-  
und Modewaren.

Junges geb.  
**Fräulein**  
in der Führung d. Haushalts bew.  
sucht 1. Juli Stelle als Stütze d. Haus-  
frau. Beste Offert. unt. „Hausfrau“  
an die Exped. des Tageblattes.

**Zuverlässige  
Zeitungsfrauen**  
können sich melden in der  
Geschäftsstelle des  
„Merseburger Tageblatt“  
(Kreisblatt).

Verantwortliche Redaktion: Politif, Lokales und Vermischtes: L. Dalg, Sport und Anzeigen: W. Döbner u. z.  
Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Dalg, sämtlich in Merseburg.

England und der U-Bootskrieg.

Nachdem im Februar seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootskrieges 781000 Tonnen Schiffsraum verlor...



wesen zu sein, aber kein Wort über die dortigen Vorgänge...

Ausland

Der neue österreichisch-ungarische Kriegsminister. Zum österreichisch-ungarischen Kriegsminister wurde General der Infanterie Rudolf Steiger-Steiner...

Wahrestichsliste in Ungarn.

Budapest, 12. April. (Abgeordnete) Als vor Eröffnung der Sitzung der Ministerpräsident mit dem Reichspräsidenten den Saal betrat, brach die Opposition...

Budapest, 13. April. Der König und die Königin sind heute mittags hier eingetroffen. Ministerpräsident Graf Tisza...

Der Eintritt Nordamerikas auf Seiten unserer Feinde in den Weltkrieg lenkt die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf...

Während wir in schwerem Dienst leben u. Gesundheit opfern, befinnt Ihr Euch, Kriegsausleihe zu zeichnen?

Bürger der Heimat, laßt Euch nicht belächeln und erfüllt sofort Eure Zeichnungs-Pflicht!

dieses Land „der Zukunft“, wie Wilhelm von Solenz es einmal genannt hat. Dr. Präsident Wilson und das herrschende Angelächelnde der Union...

Die Vereinigten Staaten sind nichts weniger als ein einheitlicher Nationalstaat, sondern stellen vielmehr ein buntes Völkergemisch dar...

Zu diesem allgemeinen Bevölkerungsproblem stellen sich nun noch bedeutsame Einzelprobleme. Jahrzehnte hindurch hat sich der Gefahr der gelben Einwanderung...

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Schweidemann war doch in Stachion. Der Abgeordnete Schweidemann hat nach anfänglicher Ablehnung dem Berliner Mitarbeiter des „Neuen Bösen. Journ.“ zugehört...

Die letzten Barrs.

Roman von Albert Graf von Schlippenbach.

Agnes befand sich über die plötzlich in Aussicht stehende Ankunft des Vaters in großer Erregung. Vor kurzem hatte sie noch die Tage gezählt...

Rüchicht waltete lieb, ihn nicht auf der Schwelle des Hauses empfangen, um ihm sein Kleines, Rosemarie, zu übergeben! Es wäre eine nicht zu unterschätzende Rücksichtslosigkeit...

Die treue Stirn auf die Hand gestützt, sah Agnes mit ihren Gedanken beschäftigt in dem gemüthlichen Salon im ersten Stock...

„So! Bist du davon so sicher überzeugt?“ Agnes mußte über den Eifer des Kindes unwillkürlich lächeln. „Aber, Tante! Papa hat es mir doch immer gesagt und immer geschrieben...“

Agnes erröthete. Sie zog das erregte Kind innig an sich und drückte einen Kuß auf seinen blonden Scheitel. „Mein Liebling! Auch ich habe dich sehr, sehr lieb!“

„Aber, Tante, ich freue mich ja so sehr, Papa wiederzusehen“, jubelte das Kind. „Du doch auch?“ Agnes antwortete nicht gleich. Ihre ihmale, energische Handemselste Benoit hatte ihr zur Feter des Tages freigegeben...

(Fortsetzung folgt)





Bekanntmachung.

In Erwägung meiner Bekanntmachungen vom 17. Oktober 1916 ...

Für jeden Tag der Meile dürfen hiernach nicht mehr als 4 Reichsbrotmarken ...

Da die Meile fest herausgestellt hat, daß eine erhebliche Anzahl von Kommunalverbänden ...

Die auf eine einzelne Reichsbrotmarke von zusammen 50 g Gebäck ...

festgelegt. Merseburg, den 11. April 1917.

Der Königl. Landrat. Frehr. v. Wilimowski.

Bekanntmachung. Von vielen Seiten wird über den Aufkauf von Lebensmitteln auf dem Lande ...

Schwerere daher alle Kreisstellen bringend, Anträge Privatier auf Verkauf von Lebensmitteln ...

Merseburg, den 13. April 1917.

Der Königl. Landrat. Frehr. v. Wilimowski.

Bekanntmachung. Die Bestimmungen für die Woche vom 16. bis 21. d. Mts. ...

festgelegt. Merseburg, den 13. April 1917.

Der Königl. Landrat. Frehr. v. Wilimowski.

Bekanntmachung. Die Ausgabe der Reichsbrotmarken ...

Am Montag, den 16. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Dienstag, den 17. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Donnerstag, den 19. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Freitag, den 20. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Samstag, den 21. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Sonntag, den 22. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Montag, den 23. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Dienstag, den 24. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Mittwoch, den 25. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Donnerstag, den 26. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Freitag, den 27. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Samstag, den 28. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Sonntag, den 29. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Am Montag, den 30. April 1917 für diejenigen Hausstätten ...

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Regelung des Fleischverkehrs ...

Der Verkauf des Fleisches und der Fleischwaren ...

Um ein unrichtiges Annehmen in und vor den Verkaufsstellen ...

dem Fleischermeister Baumann Nr. 1-1500 ...

Die Verkaufstage und -zeiten werden festgesetzt:

A. Für die Woche vom 16. bis 22. April d. Js. auf Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. April ...

B. In den darauf folgenden Wochen findet der Verkauf bis auf Weiteres statt an jedem

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in folgender Reihenfolge ...

Fleischermeister Baumann Nr. 1-500 Nr. 501-1000 Nr. 1001-1500

Die zum Fleischverordnungsbezirk Merseburg gehörenden Gemeinden ...

Der Bezug von Fleisch und Fleischwaren auf die Reichsbrotkarte ...

Zwischenhandlungen gegen vorliegende Anordnung werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Der Magistrat.

Militär-Musterung.

Nach einer Bekanntmachung in Nr. 84 des Merseburger Tageblattes ...

Musterung der Landsturmpflichtigen

Die Wehrpflichtigen werden noch besondere Wehrbefehle in den nächsten Tagen ausgeben.

Landsturmpflichtige, welche in den Terminen von den Ortsbehörden nicht pünktlich erschienen ...

Restamtionen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Magistrat.

Zeichnungen

6. Kriegsanleihe.

5% Reichsanleihe-Stücke Mt. 98.-

mittags 1 Uhr

Kriegsparbüchern

Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Frehr. v. Wilimowski



Bekanntmachung

Nach der Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 21. März 1917 ...

Die Eigentümer von Schweinen im Bezirk der Stadt Merseburg ...

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen ...

Merseburg, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Der Magistrat.



Bettnässen

Frehr. v. Wilimowski



# Städtische Sparkasse, Merseburg.

## Zeichnungen auf

### 5% Reichsanleihe und

### 4 1/2% Reichsschatanweisungen

#### (VI. Kriegsanleihe)

werden in unserem Kassental, Burgstraße 1 bis Montag, den 16. April d. Js., mittags 1 Uhr entgegengenommen.

Um auch dem kleinen Sparer Gelegenheit zu geben, sich an der 6. Kriegsanleihe zu beteiligen, erfolgt durch unsere Kasse bis zu obigem Zeitpunkt die Ausgabe von

#### Anteilscheinen

zu 5, 10, 20 und 50 Mark. Die Anteilbeträge werden vom 1. April 1917 ab bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluss mit 6% verzinst, zu welcher Zeit auch die Rückzahlung oder Gutschrift auf ein Sparkonto erfolgt. In dringenden Fällen geschieht die Rückzahlung auch früher.

Merseburg, den 13. März 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.  
Thiele, Stadtrat.

## Kreis Sparkasse Merseburg

verleiht Heinsparbüchsen zur Förderung der Sparfähigkeit im Hause unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachbesitzer **angeschlossen** und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen per Postfach-Zahlkarte entgegen, wobei dem **Abfender keine Postkosten** entstehen und das **Porto im Kassental bei hartem Andrang vermieden wird**.

tätlich vormittags von 8 bis 1 Uhr für den Verkehr **geöffnet**.

führt **ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises Merseburg** ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindefeuern.

hat über ihre Einlagen **strengste Verschwiegenheit zu beobachten**.

verfolgt die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und Übertragung auf Einlagebücher der Kreis Sparkasse ohne Vorkosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

Anfertigung unsonst.

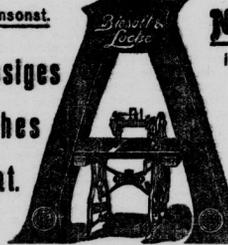
## Nähmaschinen

in sämtlichen Systemen

**Erstklassiges**

**deutsches**

**Fabrikat.**



Sie sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Die geeignetsten Maschinen für jedes Haus, von einf. bis zum vornehmsten.

### Grammophon-Schallplatten

Neueste Schlager!

Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- und Fahrradlampen  
Taschenlampen o. Feuerzeuge o. Benzin  
**Elektrische Schwachstrom-Artikel**  
Fahrrad-Zubehörteile.

Niedrige Preise! Eigene Reparaturwerkstatt. Große Auswahl!

**Max Schneider, Merseburg**  
Mechanikermeister. Schmalestr. 14.

## Ausgabe von Eiern

auf Abschnitt 26 der Lebensmittelkarte.

Vom Montag, den 16. April 1917 ab wird der Verkauf von Eiern in der städtischen Verkaufsstelle, Burgstraße Nr. 16, an die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 2401-7500 fortgesetzt.

Auf den Kopf der Bevölkerung werden 8 Eier zum Preise von 24 Pf. für das Dutzend ausgeteilt.

Wahrscheinlich die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat (in geringerer Kopfhöhe).

Die Ausgabe geschieht in nachfolgender Reihenfolge:

am Montag, den 16. April 1917 für die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 2401-3100 vorm. von 8-12 Uhr Nr. 3101-3800 nachm. von 3-7 Uhr

am Dienstag, den 17. April 1917 für die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 3801-4500 vorm. von 8-12 Uhr Nr. 4501-5200 nachm. von 3-7 Uhr

am Mittwoch, den 18. April 1917 für die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 5201-6000 vorm. von 8-12 Uhr Nr. 6001-6700 nachm. von 3-7 Uhr

am Donnerstag, den 19. April 1917 für die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 6701-7500 vorm. von 8-12 Uhr Nr. 7501-7500 nachm. von 3-7 Uhr

In der Verkaufsstelle wird vom Beständer der Lebensmittelkarte ein handschriftliches Verzeichnis der Lebensmittelkarte abgetrennt.

Merseburg, den 13. April 1917.  
H. R. 1355. Der Magistrat.

## Ausgabe von Erbsen

auf Abschnitt 29 der Lebensmittelkarte.

Vom Dienstag, den 17. April 1917 ab werden in allen städtischen Lebensmittelhandlungen gegen Vorzeigen der Lebensmittelkarte auf den Kopf der Bevölkerung

200 Gramm Erbsen zum Preise von 18 Pfennig ausgeteilt.

Wahrscheinlich die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat (in geringerer Kopfhöhe). Die Verkäufer haben den Abschnitt 29 von der Lebensmittelkarte eigenhändig abzutrennen und zur Kontrolle auf der Rückseite derselben die Nr. der Lebensmittelkarte und die Kopfhöhe der Haushaltung zu vermerken.

Die abgenommenen Abschnitte sind von den Verkaufsstellen sodann bis spätestens Sonnabend, den 21. April 1917 an die städtische Lebensmittelverteilungsstelle am Neumarkt Nr. 1 abzuliefern.

Merseburg, den 13. April 1917.  
H. R. 1354. Der Magistrat.

## Ausgabe von Nudeln

auf Abschnitt 27 der Lebensmittelkarte.

Vom Donnerstag, den 19. April 1917 ab werden in allen städtischen Lebensmittelhandlungen gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte auf den Kopf der Bevölkerung

200 Gramm gewöhnl. Nudeln zum Preise von 21 Pf. oder

200 Gramm Nudelngebäck zum Preise von 20 Pf. verausgabt.

Wahrscheinlich die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat (in geringerer Kopfhöhe). Die Verkäufer haben den Abschnitt 27 von der Lebensmittelkarte eigenhändig abzutrennen und zur Kontrolle, auf der Rückseite derselben die Nummer der Lebensmittelkarte und die Kopfhöhe der Haushaltung zu vermerken.

Die abgenommenen Abschnitte sind von den Verkaufsstellen sodann bis spätestens Sonnabend, den 21. April 1917 an die städtische Lebensmittelverteilungsstelle am Neumarkt Nr. 1 abzuliefern.

Merseburg, den 13. April 1917.  
H. R. 1354. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Infolge der Teuerungszulagen sind zur Ermittlung der Tagelohnsätze für Bauarbeiten vom 6. April an bis auf weiteres wie folgt festzulegen.  
1 Maurer- oder Zimmergesellenstunde 1,05 M.  
1 Arbeiterstunde 0,95 M.  
Merseburg, den 2. April 1917.  
Die Innung der Baugewerke des Kreises Merseburg.  
G. Günther, Obermeister.  
Arbeitgeber-Verband i. d. Baugew. von Merseburg und Umgeb. (F. B.)  
G. Grant, Vorsitzender.

## Zeichnungen

auf die

# VI. Kriegsanleihe

nehmen wir vormittags von 9-1 Uhr bis zum

## 16. April d. Js.

unenigentlich entgegen.

Um auch den kleinsten Zeichnern die Beteiligung an der Anleihe zu ermöglichen, werden wir **Anteilscheine** zu 5, 10, 20 und 50 Mark ausgeben, deren Erlös in Kriegsanleihe angelegt wird. Die Besitzer treten mit ihren Einzahlungen sofort in 5% Zinsgenuss und erhalten vom zweiten Jahre nach Beendigung des Kriegszustandes, deren Gegenwert zum Börsenkurs einschli. der aufgelaufenen Zinsen zurück, falls Sie nicht ev. Gutschrift auf Sparkonto vorziehen.

Ferner stellen wir unsere Dienste für alle Umtauschgeschäfte betr. älterer Kriegsanleihen gern zur Verfügung.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg

E. G. m. b. H.  
E. Hartung. F. Heyne. Ortman.

## Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kieferner Postensärge.

## Metall-Särge

Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**  
**Merseburg.**  
Gothardtstr. 34. Telefon 458. Gothardtstr. 34.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

## Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für

### :: Herren-Wäsche ::

## Trikotagen, Shlipse.

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Große Auswahl!

# Arbeiter

Paul Markscheffel & Co.

Die neuen vom 1. April ab gültigen

# Bezugscheine B<sup>I</sup> (Reichsbekleidungsstelle)

hält vorrätig (auch in kleinen Posten)

## Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Gärtnerstraße 4. Telefon 100.